

EXCHANGE PROGRAMS

ERFAHRUNGSBERICHT

Universität Ulm
Akademisches Auslandsamt
- International Office -



Bitte füllen Sie dieses Deckblatt aus und übersenden Sie Ihren Bericht möglichst elektronisch an das Akademische Auslandsamt: auslandsamt@uni-ulm.de

Nachname	Vorname	email
Studienfach	Studienziel	Auslandsaufenthalt erfolgte im
<i>Wirtschaftsmathematik</i>	<i>Diplom</i>	<i>8.-9. Hochschulsemester, nach dem 7. Fachsemester</i>
Land	Gasthochschule	Aufenthalt
<i>Australien</i>	<i>Monash University, Melbourne</i>	<i>von 02/2004 bis 02/2005</i>

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes bzw. Weitergabe meiner email-Adresse	ja	nein
Ablage im Infozimmer des Akadem. Auslandsamtes zur Einsicht für interessierte Studierende	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitergabe meiner email-Adresse an interessierte Studierende der Univ. Ulm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des Akadem. Auslandsamtes?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- anonymisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls Sie ein Stipendium der Landesstiftung BW erhalten haben: Veröffentlichung auf der Internetseite des Baden-Württemberg-Stipendiums (www.bw-stipendium.de)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- anonymisiert?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ein Jahr am anderen Ende der Welt

Von Februar bis November 2004 studierte ich im Rahmen eines Hochschulkooperationsprogramms der Universität Ulm für zwei Semester an der Monash University in Melbourne, Australien. Gefördert wurde mein Auslandsaufenthalt außerdem durch ein Aufenthaltsstipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Über einen Auslandsaufhalt in Australien dachte ich erstmals gegen Ende meines Grundstudiums im Herbst 2002 nach, also etwa eineinhalb Jahre vor Abflug. Informationsabende des akademischen Auslandsamt und von Herrn Prof. Dr. Keedy bestärkten mein Interesse an Australien weiter.

Nach Internetrecherchen, Bewerbung, Auswahlgespräch und Zusage seitens der Universität Ulm im Sommer 2003 war es vor allem wichtig, so schnell wie möglich einen Flug zu buchen. Flüge nach Australien können sehr teuer werden. In der Tat war „Australienvorbereitung“ im Semester vor meinem Abflug praktisch mein Nebenfach. Neben Flug und vielen weiteren Formularen waren unter anderem Zimmer und Visum zu organisieren.

Das Visum konnte ich erst im Januar 2004 beantragen, weil die entgeltliche Zusage der Monash University und das für die Beantragung unabdingliche „certificate of enrolment“ erst dann eintrafen. Die australische Botschaft war aber sehr schnell in der Bearbeitung des Visumsantrags, so dass dies zeitlich kein Problem darstellte. Ich konnte sogar noch vor Abflug mein bis Ende Dezember 2004 ausgestelltes Visum bis Mitte Februar 2005 verlängern, weil ich die Zeit nach Ende des zweiten Semesters noch zum Reisen durch Australien und Neuseeland nutzen wollte. Wer dies auch plant, sollte darauf achten, dass sein Visum lange genug gilt oder es gegebenenfalls schon von Deutschland aus entsprechend verlängern. Eine Verlängerung von Australien aus ist nämlich wesentlich teurer als ein Antrag aus dem Ausland.

Mitte Februar 2004 ging es dann direkt nach Ende des Semesters in Deutschland los. Nach einem dreitägigen Stopover in Dubai – für den unsere Fluggesellschaft sogar die Übernachtungen zahlte – waren die ersten Tage in Melbourne sehr stressig. Ziemlich müde durch die Zeitumstellung musste ich mich zum Beispiel gleich in den ersten beiden Tagen darum kümmern, meine Vorlesungen endgültig zu wählen. Außerdem wollte ich die Einführungsprogramme, die die Universität vor dem eigentlichen Semesterbeginn anbot, nicht verpassen. Da gab es zum einen die „Monash Abroad Orientation“, die für Austauschstudenten angeboten wurde, und zum anderen die „Orientation Week“ für alle Studenten, bei der man sich über alles, was mit der Uni zu tun hat, informieren konnte. Ich denke, mir hat es den Einstieg erleichtert und ich lernte so auch viele andere Studenten kennen. Zum Beispiel stellen sich dort auch sämtliche bestehenden Clubs vor und man kann sich vor lauter Vielfalt fast nicht entscheiden, in welche man eintreten möchte. Ich war beispielsweise unter anderem Mitglied im „Bush Walking Club“, über den ich an einigen Wochenenden an verschiedenen Outdoor-Aktivitäten im australischen Bush teilnahm.

Ich besuchte in meinen beiden Semestern an der Monash Uni nur Vorlesungen der „School of Mathematics“, mit Ausnahme von „Experiencing the Australian Landscape“. Diese Veranstaltung wurde mir von ehemaligen Austauschstudenten schon in Ulm empfohlen. Man sollte sie sich wirklich nicht entgehen lassen. Man erfährt dort nicht nur einiges über Australien, sondern lernt auch viele andere Austauschstudenten aus aller Welt kennen. Auch zwei „field trips“ sind Teil des Vorlesungsprogramm.

Die meisten anderen Kurse, die ich belegte, wählte ich aus dem Programm „Honours in Pure Mathematics“, weil deren Niveau eher dem von Hauptdiplomsvorlesungen entspricht als das der Bachelorvorlesungen. Noch ein Tipp: Wer wie ich daran denkt, sich Prüfungen (oder Teilprüfungen) aus dem Ausland anerkennen zu lassen, sollte sich unbedingt vorab an seiner

Heimatuniversität darüber informieren, was wie möglich ist. Ich konnte so meinen Studienplan in Australien besser auf die Anforderungen der Universität Ulm abstimmen.

Alle Vorlesungen, die ich besucht habe, wurden auf Clayton Campus angeboten. Monash Uni hat in Melbourne mehrere Campus, Clayton Campus ist davon der größte. Es ist aber durchaus auch möglich, Vorlesungen auf anderen Campus zu besuchen. Caulfield Campus zum Beispiel ist nicht weit entfernt, und es gibt einen kostenlosen Shuttle Service der Universität dorthin.

Der Vorlesungsbetrieb läuft in Australien etwas anders ab. Neben den eigentlichen Vorlesungen gibt es vorlesungsbegleitend oft sogenannte „assignments“ (Übungsblätter), die im Unterschied zu Ulm einen entscheidenden Teil der Endnote ausmachen. Dem eigentlichen Semester schließt sich die „exam period“ an, in der zentral alle Klausuren geschrieben werden. Danach hat man dann aber tatsächlich frei, wenn auch - zumindest zwischen „semester one“ und „semester two“ - nur recht kurz. Bei mir waren das gerade mal drei Wochen. Dem „semester two“ schließt sich dafür eine vorlesungsfreie Zeit von etwa drei Monaten an.

Die freie Zeit neben dem Studium nutzte ich vor allem dazu, Australien zu bereisen. Sowohl kulturell als auch landschaftlich hat es unglaublich viel zu bieten. Weil auch in Australien Reisen nicht umsonst ist, sparte ich dazu auch schon vor Beginn meines Aufenthalts einiges an. Es ist übrigens auch kein Problem, sein Visum vor Ort in ein Visum mit Arbeitserlaubnis umzuwandeln (Kostenpunkt ca. \$50). Ich konnte so als Tutor in der „School of Mathematics“ arbeiten, was sehr viel Spaß machte. Natürlich konnte ich dadurch auch einen Teil meiner Reisen finanzieren.

Ich wohnte in den South East Flats auf Clayton Campus. Schon von Deutschland aus kümmerte ich mich zusammen mit den drei anderen Ulmer Studenten, die über das selbe Austauschprogramm an Monash Uni waren, um einen Platz in diesem Wohnheim. Ich fand es wichtig, sich schon von Deutschland aus eine Unterkunft zu besorgen, und da hat sich ein Studentenwohnheim einfach angeboten. Außerdem ist es in einem Wohnheim einfacher, andere Studenten kennen zu lernen. Die South East Flats gefielen mir auch deshalb sehr gut. In ruhiger Lage in einer Ecke des Campus wohnen dort nämlich neben anderen Austauschstudenten auch viele australische Studenten. Meiner Meinung nach sind die South East Flats auf jeden Fall den anderen Wohnheimen auf dem Campus vorzuziehen. Auch der wöchentliche Putzservice und die Tatsache, dass die Zimmer möbliert sind, waren für mich Gründe dort einzuziehen. Von Nachteil ist allerdings die im Vergleich zu einer Privatunterkunft relativ hohe Miete.

Im allgemeinen sind die Lebenshaltungskosten in Australien vergleichbar mit Deutschland. Es bietet sich an, ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, weil diese mit der australischen und neuseeländischen Westpac Bank ein Abkommen hat, so dass man bei diesen gebührenfrei abheben kann.

Clayton Campus liegt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln etwa 45-60 Minuten von Melbourne City entfernt und ist mit diesen auch nur sehr schlecht zu erreichen. Wir entschlossen uns sehr schnell dazu, ein Auto zu kaufen, auch weil es das Einkaufen um einiges erleichterte. Trotzdem fand ich die Lage des Campus nicht schlecht. Der Campus liegt relativ ruhig, und mit dem Auto waren es dann auch nur noch 20-30 Minuten in die Innenstadt.

Ich möchte nicht versäumen, hier noch eines der wichtigsten Highlights Melbournes zu erwähnen. Melbourne ist die Hochburg des Australian Football - bei den Einheimischen auch „Footy“ genannt. Man sollte es nicht verpassen, die einmalige Atmosphäre eines dieser Spiele zu erleben.

Mehr will ich über Melbourne aber nicht verraten. Diese faszinierende Stadt down under muss man einfach selbst entdecken.

Leider ist das Austauschprogramm der Universität Ulm mit der Monash University derzeit einseitig ausgesetzt. Es war für mich ein einzigartiges Jahr und ich hoffe, dass es bald auch wieder für Ulmer Studenten geöffnet wird und in naher Zukunft weitere Ulmer Studenten die einmalige Erfahrung machen können.

Ich möchte mich beim akademischen Auslandsamt der Universität Ulm und der Landesstiftung Baden-Württemberg dafür bedanken, dass sie mir dieses Jahr ermöglichten.

Sowohl die Einblicke in die universitäre Lehre als auch in die Kultur und Lebensart der Australier stellen für mich einzigartige Erfahrungen dar. Fast nebenbei verbesserten sich dabei meine Fremdsprachenkenntnisse in Englisch. Die Aufnahme in das Hochschulkooperationsprogramm und die Unterstützung durch das akademische Auslandsamt bei Planung und Vorbereitung im Vorfeld des Auslandsjahres und die finanzielle Unterstützung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg halfen mir sehr dabei, meinen Traum vom Jahr am anderen Ende der Welt Realität werden zu lassen.